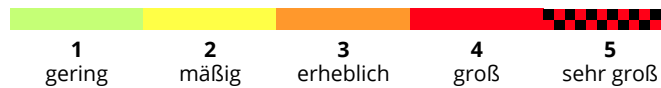
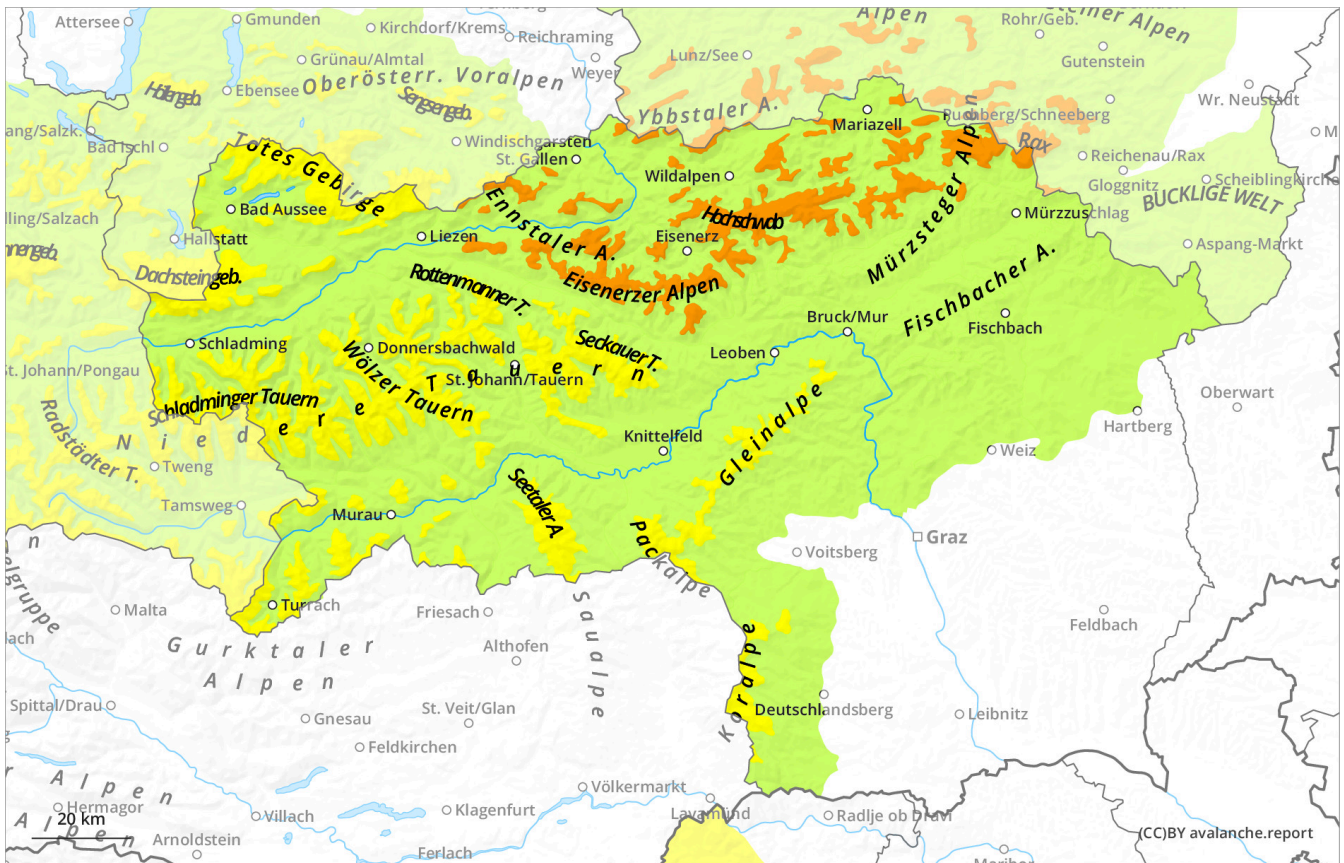
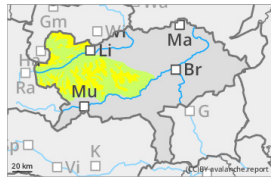


## Weiterhin lagert sich frischer Triebschnee ab.



## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

**Tendenz: Lawinengefahr steigt**  
am Dienstag, 31. März 2026


Triebschnee



Waldgrenze

### Besondere Vorsicht im Ost- und Südsektor!

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze mit mäßig beurteilt. Der stürmische Wind hat frischen Trieb Schnee gebildet, der leicht erkennbar ist. Oberhalb der Waldgrenze kann der frische Trieb Schnee leicht als Schneebrett ausgelöst werden. Typischerweise werden bei einer Auslösung mittlere Lawinen erwartet. Die Gefahrenstellen liegen kammnah als auch kammfern, sowie in steilen Rinnen und Mulden. Aus steilen Fels- und Schrofengeländen sind Lockerschneelawinen möglich.

### Schneedecke

Der starke bis stürmische Wind hat den Schnee weiter bearbeitet. Der Trieb Schnee ist meist recht hart. Schwachschichten sind innerhalb der Trieb Schneesicht zu erwarten. Die Altschneedecke ist meist hart und bodennah ist die Schneedecke durch Schwimmschnee geschwächt.

### Wetter

Entlang der Alpennordseite halten sich zum Teil noch dichte Restwolken, Schneefall gibt es aber kaum noch. Am Montag gehen sich zwischen zwei Wolkenbänken vor allem in den südlichen Niederen Tauern am Vormittag ein paar sonnige Phasen aus. Im Norden stauen sich hingegen immer tiefer liegende Wolken an den Hängen, hier geraten die Gipfel bald in Nebel. Gegen Mittag beginnt es außerdem von Westen her leicht zu schneien. Die Temperatur in 2000 m Höhe liegt zwischen -8 und -4 Grad. Die Temperatur in 1500 m Höhe liegt zwischen -4 und -1 Grad. Es weht stürmischer Wind mit Böen zwischen 60 und 80 km/h aus Nordwest. Die Schneefallgrenze pendelt zwischen Tallagen und 900 m.

### Tendenz

Mit einer Nordwestströmung stauen sich weiterhin dichte Wolken entlang der Alpennordseite, vor allem zwischen den Schladminger Tauern und dem Toten Gebirge kann es Dienstag und Mittwoch ergiebig schneien. Nach Osten zu schneit es nur wenig, im Süden bei aufgelockerter Bewölkung und kräftigem Wind gar nicht.

Ein Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.